

Rasso Knoller

# Usedom

## Mit Insel Wollin

 **Tipp** Lieblingsorte  
unseres Autors

 Highlights

 Grüne Tipps

 Familientipps

**Preissymbole** (Erläuterung ► Seite 40)  
Hotels & Pensionen (DZ)

**Usedoms  
deutsche Seite**

€ bis 70 Euro

€€ bis 140 Euro

€€€ über 140 Euro

**Swinemünde &  
Insel Wollin**

bis 60 Euro

bis 100 Euro

über 100 Euro

**Willkommen auf Usedom | 4**

Wo es am schönsten ist | 6

**Land & Leute****Usedom heute | 10**

Steckbrief: Usedom | 12

**Landschaft & Umwelt | 14**

Bernstein – Gold der Ostsee | 18  
Naturpark Usedom | 19

**Kultur & Lebensart | 22**

Bäderarchitektur | 22  
Kunst & Künstler | 23  
Einkaufen & Souvenirs | 24  
Essen & Trinken | 24



Wie Usedom zur Badewanne Berlins wurde | 26

**Geschichte | 28**

Antisemitismus in den Seebädern | 33

**Reisepraktisches**

Klima & Reisezeit | 36  
Ankommen | 37  
Unterwegs auf Usedom | 39  
Übernachten | 40  
Mit Kindern | 40  
Sport & Aktivitäten | 41  
Medientipps | 42  
Wissenwertes von A–Z | 43

**Orte & Landschaften****Wolgast & Wolgaster Ort | 46**

Wolgast | 47  
Katzow | 51  
Wolgaster Ort | 52  
Mölschow | 52  
Bannemin | 52  
Krummin & Neeberg | 53



Greifswalder Oie & Insel Ruden | 74  
Halbinsel Gnitz | 76

**Usedom's Mitte – die Bernsteinbäder | 78**

Zempin | 79  
Lüttenort: S-Bahn-Wagen als Zufluchtsort | 82

**Inselbäder im Norden & Peenemünde | 54**

Zinnowitz | 55  
Trassenheide | 62  
Karlshagen | 66  
Peenemünde | 70

Koserow | 84  
Loddin | 88  
Ückeritz | 91

**Die Kaiserbäder | 94**

Bansin | 95  
Heringsdorf | 102  
Spaziergang zu den Bädervillen | 112  
Ahlbeck | 116

**Südliches Achterland | 122**

Usedomer Schweiz | 123  
Pudagla | 123  
Neppermin | 125  
Benz | 126  
Mellenthin | 127  
Morgenitz | 128  
Korswandt | 129

Lieper Winkel | 130  
Rankwitz & Quilitz | 130  
Liepe & Warthe | 131  
Haffküste | 132  
Zirchow | 132  
Kamminke | 133  
Dargen & Prätenow | 135  
Stolpe auf Usedom | 136  
Usedom (Stadt) | 138  
Usedomer Winkel | 141  
Mönchow | 141  
Hubbrücke Karnin | 142

**Swinemünde (Świnoujście) | 144**

Steckbrief: Swinemünde | 146

**Insel Wollin (Wolin) | 154**

Misdroy (Międzyzdroje) | 156

**Entdeckertouren****Tour 1**

Radtour von Zinnowitz nach Wolgast | 164

**Tour 2**

Radtour von Zinnowitz zur Halbinsel Gnitz | 166

**Tour 3**

Wanderung von Wolgast nach Peenemünde | 168

**Tour 4**

In 100 Minuten zum Mümmelensee und zurück | 172

**Tour 5**

Radrundtour durch die Usedomer Schweiz | 174

**Tour 6**

Radtour rund um den Gothensee | 176

**Tour 7**

Wanderung von Ahlbeck zum Wolgastsee | 178

**Tour 8**

Achterwasser-Radtour zum Lieper Winkel | 182

**Tour 9**

Radtour von Ahlbeck nach Kamminke | 184

**Tour 10**

Radtour auf dem Haffradweg nach Usedom (Stadt) | 186

Register | 190  
Kartenverzeichnis | Umschlag vorn  
Symbole auf den Karten | Umschlag hinten  
Impressum | 192

## Willkommen auf Usedom

Sand, so weit das Auge reicht und Strände, die es locker mit denen in der Südsee aufnehmen können. Sanft rollen die Wellen ans Land. Kindergeschrei ist zu hören und das Lachen von Erwachsenen. Die Sommersonne scheint den Badenden auf die Haut. Ein leichter Wind sorgt für angenehme Abkühlung. Ein ganz normaler Julitag auf Usedom.

### Sonne satt

Nach Rügen ist Usedom Deutschlands zweitbeliebteste Urlaubsinsel – rund fünf Millionen Übernachtungen zählt man pro Jahr. Das wundert nicht, denn – auch hier liegt man zusammen mit Rügen an der Spitze – nirgends in Deutschland scheint so lang die Sonne wie hier. Mit 1917

Stunden jährlich ist Zinnowitz der bundesweite Spitzenreiter. Das jedenfalls behaupten die Statistiker.

Badenixen und Neptune finden hier also ihr Paradies. Aber wenn man genug hat vom Knirschen des Sandes unter den Füßen und der sonnenverwöhnten Haut eine Pause gönnen will, bietet Usedom genug Alternativen abseits der Strände.

### Mehr als nur Strand

Wer seine Strandpause bei Kaffee und Kuchen, bei Bier und Schnitzel oder Rotwein und Pizza erleben will, muss nicht lange suchen. Cafés und Restaurants warten zumindest in den bekannten Badeorten an jeder Straßenecke. Wer sich, der guten Urlaubsstimmung wegen, das

*Über 40 Kilometer feiner Sandstrand bieten viel Platz*



ein oder andere Eis zu viel gegönnt hat, kann die Kalorien nicht nur beim Schwimmen im Meer abtrainieren. „Rauf aufs Rad“ heißt für viele dann die Devise. Das Radwegenetz auf der Insel sucht seinesgleichen. Den eigenen Drahtesel braucht aber keiner mitzubringen. Auch was die Zahl und die Qualität der Verleihstationen angeht, ist Usedom ganz vorne mit dabei. Aber Achtung: Wer abseits der Küste radelt, wird sich wundern! Das Hinterland hält hier und da steile Anstiege bereit. Die kann man aber auch zu Fuß nehmen, denn Usedom ist auch eine Wanderinsel. So führt beispielsweise der Ostseewanderweg quer durch Usedom.

### Ruhe im Hinterland

Abseits der Küste findet man schnell die Ruhe, die man in den quirligen Ferienorten während der Ferienzeit im Sommer vielleicht vermisst. Die Regel, je weiter vom Meer entfernt, desto ruhiger – und in den meisten

Fällen auch billiger – sollte man bei der Zimmersuche im Kopf behalten. Wer zwar Wasser möchte, aber nicht unbedingt den Sandstrand braucht, der kann sein Hotel oder seine Pension am Achterwasser buchen. Die meisten Tiere suchen sich ihr „Quartier“ auch im Hinterland – dort ist die Artenvielfalt erstaunlich groß. Ornithologen werden so manchen seltenen Vogel sichten. Entsprechend ist das Achterwasser auch Naturschutzgebiet – segeln, paddeln, angeln und baden darf man aber auch hier.

Die kleinen Fischerdörfer sind teilweise vom Tourismus noch kaum entdeckt – schwer vorstellbar, aber doch wahr, auf einer Insel mit hunderttausenden von Besuchern. Und dann wäre da noch der gar nicht so geheime Geheimtipp, Usedom einmal außerhalb der Hauptsaison eine Chance zu geben. Dann scheint zwar die Sonne etwas weniger, man hat aber die Insel fast für sich allein.

*Die Kaiserbäder sind von der historischen Bäderarchitektur geprägt*



## Wo es am schönsten ist

Die Frage nach den schönsten Ecken auf Usedom ist nicht so leicht zu beantworten – macht den Reiz der Insel doch die Vielfalt ihrer Regionen aus.

### Der Klassiker: die Kaiserbäder

Wer an Usedom denkt, denkt zu allererst an die drei Kaiserbäder Bansin, Heringsdorf und Ahlbeck. Nirgends auf der Insel findet man so viele herrschaftliche Villen im Stil der Bäderarchitektur. Nirgendwo sind und waren so viele Berühmtheiten zu Gast und nirgends ist die Auswahl an Bars und Restaurants so groß wie hier. Die Kaiserbäder sind die erste Wahl für alle, die lieber mittendrin, statt nur dabei sind und für Gäste, die auch in der Nebensaison ein gewisses Freizeitangebot erwarten. Wenn dann andernorts die Rollläden heruntergelassen werden, wird man in den Kaiserbädern immer noch gut bedient.

### Für Naturfreunde: der Lieper Winkel

Der Lieper Winkel ist das Kontrastprogramm zum Trubel am Strand. Die Halbinsel gehörte schon immer zu den am dünnsten besiedelten, aber auch schönsten Gegenden Usedom. Auch der Tourismus ist hierher kaum vorgedrungen. Wer hier Urlaub macht, sucht Einsamkeit und liebt die Natur, will lieber wandern und Fahrrad fahren, als Museen besuchen oder im Kaffeehaus sitzen. Für Badetouristen ist der Lieper Winkel nur bedingt der richtige Urlaubsort – bis zur Ostsee ist man knapp 30 Kilometer unterwegs. Das Achterwasser aber hat man ständig vor Augen.

### Für Museumsbesucher: Peenemünde

Peenemünde liegt in der Statistik der Übernachtungsgäste nicht besonders weit vorn. Bei Tagesausflüglern

*Das Achterwasser ist ein beliebtes Segelrevier*



## Für Ausflügler: Die Usedomer „Seenplatte“

Gegen die Ostsee kommen sie nicht an und im Vergleich zum Achterwasser sind sie winzig: Die Usedomer Seen, im Osten der Insel gelegen, werden von vielen Gästen gar nicht wahrgenommen. Dabei sind sie ganz besonders schöne Ziele für Spaziergänge und Randtouren. Manche locken sogar zusätzlich mit einem Ausflugscafé. Und die lauschigen Badestellen sind selbst in der Hochsaison wenig frequentiert.

Am besten verschafft man sich einen ersten Überblick über die Seenlandschaft vom Aussichtsturm *Sieben-Seen-Blick* bei Bansin – von dem man aber keineswegs alle Usedomer Seen überblicken kann. Und wo wohnen Seefans? Für sie ist Benz, landschaftlich schön gelegen inmitten eines welligen Hügellands, der ideale Ort.

ist Peenemünde aber so beliebt wie kein anderer Ort. Hauptanziehungspunkt ist das *Historisch-Technische Museum* in der ehemaligen Heeresversuchsanstalt der Nazis. Vielbesucht sind auch das spannende Mitmachmuseum *Phänomenta* und das *Spielzeugmuseum*. Im Hafen kann man die U-461, ein ausgemustertes U-Boot der ehemaligen baltischen Flotte, besichtigen.

### Für alle, die sich nicht entscheiden können: Zempin

Achterwasser oder Ostsee? Beides hat seinen Reiz. Wer Zempin, das Seebad an der schmalsten Stelle der Insel, als Ferienort wählt, hat beides. Der lange Strand an der Ostseeküste und die Ruhe des Achterwassers liegen nur wenige Gehminuten auseinander. Und der kleine Hafen verleiht dem Ort seinen ganz eigenen Charme.

*Besonderer Blickfang: Die Seebrücke von Heringsdorf ist die längste Europas*



# Land & Leute



## Usedom heute

**Die Zahlen gehen nach oben: Jahr für Jahr kommen mehr Urlauber nach Usedom. 2015 hat man eine Million Übernachtungsgäste gezählt, die insgesamt 5,1 Millionen Nächte auf der Insel verbracht. In Wirklichkeit verlebten sogar noch viel mehr Menschen ihre Ferien auf Usedom, denn in der Statistik wird nur mitgezählt, wer in einer gewerblichen Unterkunft mit mehr als zehn Betten eingebucht war. Und auch Tagesgäste fehlen in dieser Statistik. Kurzum: Usedom boomt.**

Direkt oder indirekt vom Tourismus leben rund 85 Prozent der Einwohner. Das ist erfreulich, denn im struk-

turschwachen Vorpommern sind die Arbeitsplätze rar. Alternativen zum Tourismus gibt es kaum. Trotzdem: Die perfekten Arbeitgeber sind die Betriebe im Tourismusgewerbe auf Usedom nicht.

Denn außerhalb der Sommersaison bleiben viele Hotelbetten leer. Wenn die Urlauberzahlen zurückgehen, steigt die Arbeitslosigkeit. Ganzjahresarbeitsverträge bekommt kaum jemand, der für Touristen kocht, kellnert oder Betten macht. Und selbst wenn – auch Dauerarbeitsplätze im Tourismus sind in der Regel eher schlecht bezahlt. Eine Folge: Junge Leute wandern in Regionen ab, wo sie sich bessere Zukunftsaussichten erhoffen.

*Am breiten Strand von Ahlbeck ist Platz für Strandkörbe und Fischerboote*



### Im Abseits

Im Herbst 2016 schaffte es Usedom bundesweit in die Schlagzeilen: Bei den Landtagswahlen in Mecklenburg-Vorpommern holte die rechtspopulistische AfD landesweit 20,8 Prozent. Nirgends im Land war die fremdenfeindliche Partei aber so erfolgreich wie auf Usedom. Hier errang sie im Durchschnitt 35,3 Prozent. In Peenemünde gewannen AfD und NPD zusammen sogar 52,4 Prozent aller Stimmen. Mehr als die Hälfte der Wähler stimmte also für Rechtspopulisten und Rechtsradikale – ein trauriger Rekord, der Peenemünde in der bundesdeutschen Nachkriegsgeschichte zu einem Unikum macht. Gründe für den Rechtsruck auf der Insel sind auf den ersten Blick schwer zu finden – die von der AfD vertretenen Argumente in

der Flüchtlingspolitik sollten hier allein mangels Flüchtlingen ungehört verhallen. Und auch die finanziell Benachteiligten sind auf Usedom dank des florierenden Tourismus seltener als in vielen anderen Regionen Mecklenburg-Vorpommerns.

Der Frust über „die da oben“ mag auf Usedom schon allein ob der Entfernung zu den politischen Zentren noch ausgeprägter sein als andernorts. Politiker aus Schwerin oder gar Berlin machen hier nur selten Halt. Und so treibt ein eigentlich lokalpolitisches Thema wie die Schließung der Entbindungsstation im Krankenhaus Wolgast den Rechten die Wähler zu. Denn obwohl die Einheimischen abertausende Unterschriften sammelten und demonstrierten, wurden sie nicht gehört – mehr noch, niemand aus der Landes-

## Steckbrief: Usedom

**Fläche:** 445 km<sup>2</sup>, davon gehören 72 km<sup>2</sup> zu Polen

**Verbindungen zum Festland:** Klappbrücke in Wolgast, Klappbrücke in Zecherin

**Gewässer an der Binnenküste:** Peenestrom, Achterwasser, Stettiner Haff

**Höchste Erhebung:** Golm 69 m

**Größter See:** Gothensee 5,56 km<sup>2</sup>

**Küstenlänge:** ca. 160 km

**Einwohner:** 31 500 in Deutschland und 45 000 in Polen

**Größte Städte/Orte:** Swinemünde

de (poln. Świnoujście) 41 200 Einwohner, Heringsdorf 8 839 Einwohner (dazu zählen auch Bansin und Ahlbeck, die zusammen mit Heringsdorf die Gemeinde Dreikaiserbäder bilden)

**Wirtschaft:** Der Landkreis Ostvorpommern, zu dem Usedom gehört, zählt zu den Regionen mit der höchsten Arbeitslosenquote Deutschlands. Während Landwirtschaft und Fischfang weiter an Bedeutung verlieren, boomt auf Usedom der Tourismus.

hauptstadt hielt es für nötig, die einschneidende Entscheidung vor Ort zu erklären. Die Leute fühlen sich allein gelassen.

Dabei war die Teilschließung des Krankenhauses wohl nur der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte: Das Städtchen Wolgast, früher ein Mittelzentrum am Rand von Usedom, kämpft seit Jahren mit seinem Bedeutungsverlust: Erst schrumpfte die einst große Peenewerft auf wenige Hundert Arbeiter, dann wurde das Amtsgericht aufgelöst, schließlich zog das Finanzamt nach Greifswald. Für die Usedomer bedeutet das weitere Wege, in Wolgast schrumpft die Bevölkerung, in der Fußgängerzone stehen die Läden leer.

### Grenzübergreifende Zusammenarbeit

Die Grenze zwischen Deutschland und Polen ist seit 2007 komplett offen. Für Usedom bedeutet das vor allem, dass der deutsche Teil der Insel wieder mit der größten Stadt, dem polnischen Swinemünde, verbunden

ist. Menschen und Waren können die Grenze frei passieren.

Derzeit stellt im benachbarten Polen die rechtsnationalistische PiS-Partei die Regierung. Die Befürchtung, dass dies zu einer Verschlechterung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit führt, bewahrheitet sich bis dato nicht. Die funktioniert heutzutage besser denn je. Das liegt auch daran, dass die Menschen auf beiden Seiten enorme Vorteile vom harmonischen Miteinander haben. Viele Angestellte im Hotelgewerbe in den deutschen Badeorten kommen aus Polen. Umgekehrt locken die günstigen Preise tausende und abertausende Deutsche zu einem Einkaufsausflug auf den Polenmarkt oder in die Einkaufszentren Świnoujście. Viele Polen sprechen Deutsch, immer mehr Deutsche bemühen sich zumindest, ein paar Brocken der Sprache des Nachbarn zu erlernen.

### Usedom als Drehort

Um das Zusammenleben auf der Insel geht es auch in den Usedom-Krimis, die seit 2014 hier gedreht werden.

Im Mittelpunkt steht eine ehemalige Staatsanwältin, gespielt von Katrin Sass, die ihren Mann im Affekt erschossen hat. Nach der Haft kehrt sie auf ihre Heimatinsel zurück und zieht in ihr altes Haus, das seit der Tat nur noch das „Mörderhus“ genannt wird.

Seit die Filmcrew regelmäßig auf der Insel zu Gast ist, ist Usedom um ein paar Sehenswürdigkeiten reicher geworden. Denn die Fans der Serie machen sich auf Spurensuche und reisen nach Usedom – so mancher Drehort ist inzwischen beliebtes Fotomotiv. Das Mörderhaus, in dem die Staatsanwältin im Film lebt, ist in Wahrheit Wohnung und Atelier der Keramikerin Astrid Dannegger in Morgenitz. Auch das Wentgehege in Prätenow, die Seebrücke in Heringsdorf, der Edeka-Markt in Ahlbeck und der Laden von Optik Meutzner in Zinnowitz waren schon einmal Drehorte. Das Gewerbegebiet

biet am Südhafen Wolgast wurde, weil es auf Usedom kein Gefängnis gibt, schnell zur Strafanstalt umfunktionierte.

Schon als 2014 die erste Folge gedreht wurde, schwärmte Dörthe Hausmann, die damalige Geschäftsführerin der *Usedom Tourismus GmbH*, dass die Serie vielen Menschen die Insel Usedom näher bringe. So mancher Fernsehzuschauer, der Usedom bis dato nicht als Urlaubsziel ins Auge gefasst hatte, wurde erst durch die Bilder entsprechend inspiriert.

Einige Usedomer kann man in den Filmen sogar als Statisten sehen. Hauptdarstellerin Katrin Sass wiederum schwärmt von ihrer Arbeit auf Usedom und davon, wie befreiend es für sie sei, den Strand entlangzulaufen, die Weite zu spüren und die klare Luft zu atmen. Da dürfte sich der Filmstar gar nicht so sehr vom normalen Touristen unterscheiden.

*Noch gibt es hauptberufliche Fischer auf Usedom*



## Landschaft & Umwelt

**Usedom überrascht mit einer landschaftlichen Vielfalt: Im Hinterland der Küste findet man Erhebungen, Seen und Waldgebiete.**

### Von Gletschern geformt

Heute schwer vorstellbar: Die Landschaft Usedom wurde während der letzten Eiszeit vor circa 10 000 Jahren von Gletschern geformt. Beweis dafür sind die vielen Hügel – Endmoränen, die nach dem Abschmelzen des Eises zurückblieben. Auch die großen runden Findlingsblöcke sind Überbleibsel aus der Eiszeit, als die großen Gletscher des Nordens bis hierher reichten. Die riesigen Felsbrocken wanderten im Laufe von Jahrhunderten, im Gletschereis eingeschlossen,

von Skandinavien bis Usedom. Von der ungeheuren Kraft des Eises wurden sie auf ihrer langen Reise glattgeschliffen.

Ein solcher Findling ist der bekannte „Sagenstein“ am Ufer des Schmolensees nahe des Dorfes Sellin. Weitere große Findlinge sieht man im Steingarten von Neu Pudagla südöstlich von Ückeritz.

Als nach der Eiszeit die Gletscher abschmolzen, war dies die Geburtsstunde der Ostsee. Vom heutigen Usedom ragten nur die höchsten Erhebungen aus dem Wasser. An ihnen lagerte sich im Laufe vieler Jahrhunderte Sand und Schlamm ab und so bildete sich langsam eine große zusammenhängende Insel.

*Blick auf den Streckelsberg und Koserow, im Hintergrund das Achterwasser*



### Sturmfluten verändern das Land

Zwischen Usedom und Rügen bestand lange Zeit eine Landverbindung, die erst durch die Allerheiligenflut im Jahre 1304 zerstört wurde. Dabei wurden zwei Dörfer ins Meer gespült und der Greifswalder Bodden, bis dahin ein Binnengewässer, erhielt eine Verbindung zur Ostsee. Die ehemalige Landverbindung ist noch heute zu erkennen: Hier ist das Meer oft weniger als zwei Meter tief.

Zudem haben Sturmfluten immer wieder Teile aus Usedom gerissen. So wurde zum Beispiel im November 1872 die schmalste Stelle der Insel (zwischen Koserow und Zempin) überflutet und dabei der Ort Dame-row zerstört. Die Sturmflut von 1995 spülte bei Ahlbeck und Ückeritz an nur zwei Tagen jeweils fast zehn Meter vom Land hinaus ins Meer.

### Boddenlandschaft

Wie es sich für eine Insel gehört, ist Usedom vom Wasser umgeben. Im Norden liegt die Ostsee, im Süden der Peenestrom, das Achterwasser und das Stettiner Haff. Während die Ostsee mit ihren winterlichen Sturmfluten den rauen Teil übernimmt, hat die Boddenlandschaft einen eher lieblichen Charakter. Die Mischung aus Ostseewasser und Süßwasser aus Peene und Oder schafft ideale Lebensbedingungen für eine artenreiche Tierwelt. Die Ufer sind überwiegend flach und oft mit Schilf bewachsen. Nur an wenigen Stellen, wie bei Kamminke, erheben sich Steilküsten aus dem Wasser.

Rund um den Bodden liegt das ruhigere Usedom – Gäste, die einen naturnahen Urlaub verbringen wollen, quartieren sich gerne hier ein.



### Vogelparadies Usedom

Insgesamt sind etwa 170 Vogelarten auf der Insel beheimatet, darunter auch seltene Arten wie Seeadler, Austernfischer und Sandregenpfeifer. Zu den am häufigsten vorkommenden Vögeln gehört der **Kormoran**. Er dürfte auch das unbeliebteste Tier auf der Insel sein. Die schwarzen Vögel sind nämlich hervorragende Fischer und werden deswegen von ihren menschlichen Berufskollegen für den Rückgang der Fischbestände mitverantwortlich gemacht. Besonders oft sieht man Kormorane am Ufer des Peenestroms. Dort bekommt man auch **Fischreiher** zu Gesicht.

**Möwen** sind wie überall an der Ostseeküste auch auf Usedom heimisch. So zum Beispiel die kleine Lachmöwe mit ihrem dunkelbraunen bis schwarzen Kopf. Sie kann man leicht mit der Schwarzkopfmöwe verwechseln, bei ihr ist das Gefieder am Kopf aber eindeutig tiefschwarz. Sehr oft sieht man große Silbermöwen, die eine Spannweite von bis zu 140 Zenti-

metern erreichen können. Man erkennt sie leicht an ihrem charakteristischen Blick, der sie aussehen lässt, als hätten sie schlechte Laune. Auch die Sturmmöwen trifft man auf Usedom an. Mit einer Spannweite von bis zu 120 Zentimetern gehören auch sie zu den großen Möwenarten.

Auf und an den Binnenseen Usedom bekommt man die unterschiedlichsten **Entenarten** zu Gesicht sowie auch Hauben-, Zwergtaucher und Teichhühner. Bei Waldspaziergängen scheucht man häufig Rebhühner oder Fasane auf, entdeckt Meisen oder hört das Klopfen eines Bunt- oder Schwarzspechts.

Vom Frühjahr bis zum Herbst staken **Störche** über die Wiesen und vielerorts kann man ihre großen Nester sehen. Besonders bekannt ist das Storchendorf am Gothensee, wo sich „Storchenvater“ Eggebrecht seit 1963 um die großen Zugvögel kümmert.

Anders als auf Rügen oder Fischland-Darß-Zingst, wo **Kraniche** auf ihren Zügen zu Zehntausenden rasten,

*Kleine Orchideen wie das Knabenkraut erblühen im Sommer auf Usedom*



*Nirgendwo sonst in Deutschland brüten mehr Seeadler als auf Usedom*

leben auf Usedom nur wenige Brutpaare, die man nur selten sieht.

Häufig sieht man dagegen **Raubvögel** wie Habichte und Falken am Himmel über Usedom. Wer Glück hat, kann auch einen der seltenen **Seeadler** im Gleitflug beobachten. Denn: Mit etwas mehr als einem Dutzend Paare brüten auf Usedom die meisten Seeadler Deutschlands. Die besten Chancen, einen der faszinierenden Vögel zu sehen, hat man im Norden der Insel in der Nähe von Peenemünde. Dort sind sie häufig auf der Suche nach Beute unterwegs.

Wie es sich für ein ehemaliges königliches Jagdrevier gehört, leben zahlreiche **Hirsche** und **Rehe** in den Wäldern der Insel. Auch **Wildschweine** trifft man häufig an.

Wesentlich seltener ist da schon der **Fischotter**, der am Gothensee ein Schutzgebiet erhalten hat. Wer ganz großes Glück hat, kann vor der Küste auch manchmal **Kegelrobben** und **Seehunde** im Wasser planschen sehen.

### Usedom – Insel der Bäume

Mit 25 Quadratkilometern wächst hier so viel Wald wie auf keiner anderen deutschen Insel. Hier hat sich ein gesunder **Mischwald** erhalten, in dem außer Kiefern auch Erlen, Birken, Weiden und Buchen stehen. 2016 wurde der Usedomer Küstenwald vom *Bund der deutschen Forstleute* sogar zum „Waldgebiet des Jahres“ gewählt.

Große, spektakulär blühende Pflanzen findet man auf Usedom hingegen kaum. Die Flora hat sich dem Understatement verschrieben. Vollerorts auf der Insel stehen kleine **Orchideen** wie das Knabenkraut. An den Ufern der Binnengewässer gedeihen **Sumpf-** und **Moorpflanzen** wie Heidekraut, Sumpfeveilchen und Moosbeere oder der seltene, Insekten fressende Sonnentau. Auf den **Salzwiesen** findet man Arten wie Salzmiere, Meersenf und Salzkrout.

Ein besonderes Schauspiel bietet die **Rapsblüte** im April und Mai, wenn die Felder auf Usedom in leuchtendem Gelb erstrahlen.